

Tabuthema auf dem Stundenplan

KULTCROSSING Jugendliche aus dem Sozialwissenschaftskursus der Europaschule arbeiten zur „Kultur des Todes“

VON HERIBERT RÖSGEN

Innenstadt. Die „Kultur des Todes“ als Unterrichtsthema: Ein Kunstkursus der Jahrgangsstufe 11 sowie ein Sozialwissenschafts-Kursus der Jahrgangsstufe 13 an der Zollstocker Europaschule wagten sich an das gesellschaftliche Tabuthema. Erstmals wurde damit das neue „Kult-Shop“-Konzept des gemeinnützigen Bildungsunternehmens

„Der Tod bereitet den Menschen die schwersten Stunden im Leben. Ihn nicht tot zu schweigen, das Tabu zu brechen und in dieser Form zu thematisieren, finde ich sehr bemerkenswert“

Christoph Kuckelkorn

KultCrossing an einer Schule praktisch umgesetzt. Die Ergebnisse der Schülerarbeiten sowie weitere Module dieser Unterrichtsreihe werden am Freitag, 26. November, 17 Uhr, im Domsaal des Bestattungshauses Christoph Kuckelkorn präsentiert. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Lehrer, die sich über die zahlreichen Möglichkeiten und Medien zum Thema informieren können. „Es bietet sich an, fächerübergreifend zu arbeiten“, sagte KultCrossing-Geschäftsführerin Christa Schulte.

Ausführlich und anschaulich erläutert werden beispielsweise Angebote des Museumsdienstes zum Thema sowie Friedhofsführungen. Zu sehen ist außerdem der preisgekrönte Kurzfilm „Man stirbt“ von Patrick Dobe-



Von Schülern künstlerisch gestaltete Särge werden beim Projekt „Kultur des Todes“ gezeigt.

renz und Philipp Enders. Christoph Kuckelkorn, Inhaber des Bestattungshauses an der Zeughausstraße, war schnell überzeugt vom Projekt: „Der Tod bereitet den Menschen die schwersten Stunden im Leben. Ihn nicht tot zu schweigen, das Tabu zu brechen und in dieser Form zu thematisieren, finde ich sehr bemerkenswert“, so Kuckelkorn.

Das Kunstprojekt an der Europaschule brachte zwei unter-

Interviews mit Mitschülern und Umfragen unter Passanten in der City zur „Kultur des Todes“ wurden unter professioneller Anleitung erstellt

schiedliche Ergebnisse. Während auf einem in Graffiti-Manier gestalteten Sarg die Abkürzung „R.I.P.“ (Requiescat in pace) sowie das Alpha- und Omega-Symbol als dekorative Elemente zu sehen sind, wird ein zweiter Sarg zur Projektionsfläche kritischer Auseinandersetzung mit dem Thema „Tod“. Zitate von Erich Fried und weiße Lilien, als bevorzugte Blumen bei Bestattungen, wurden zusammengestellt. Eine aussagekräftige Arbeit auf beziehungsreicher Malfläche. Zudem erstellten Schüler der Jahrgangsstufe 13 Radiobeiträge. So wurde das KultCrossing-Angebot „Funk und Schule“ ins Projekt einbezogen. Interviews mit Mitschülern und Umfragen unter Passanten in der City zur „Kultur des Todes“ wurden unter professioneller Anleitung erstellt.

BILD: RÖSGEN

www.kultcrossing.de